

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Neureut-Neufels

Burg Neufels– Titanisches Turmteil

von Frank Buchali und Marco Keller

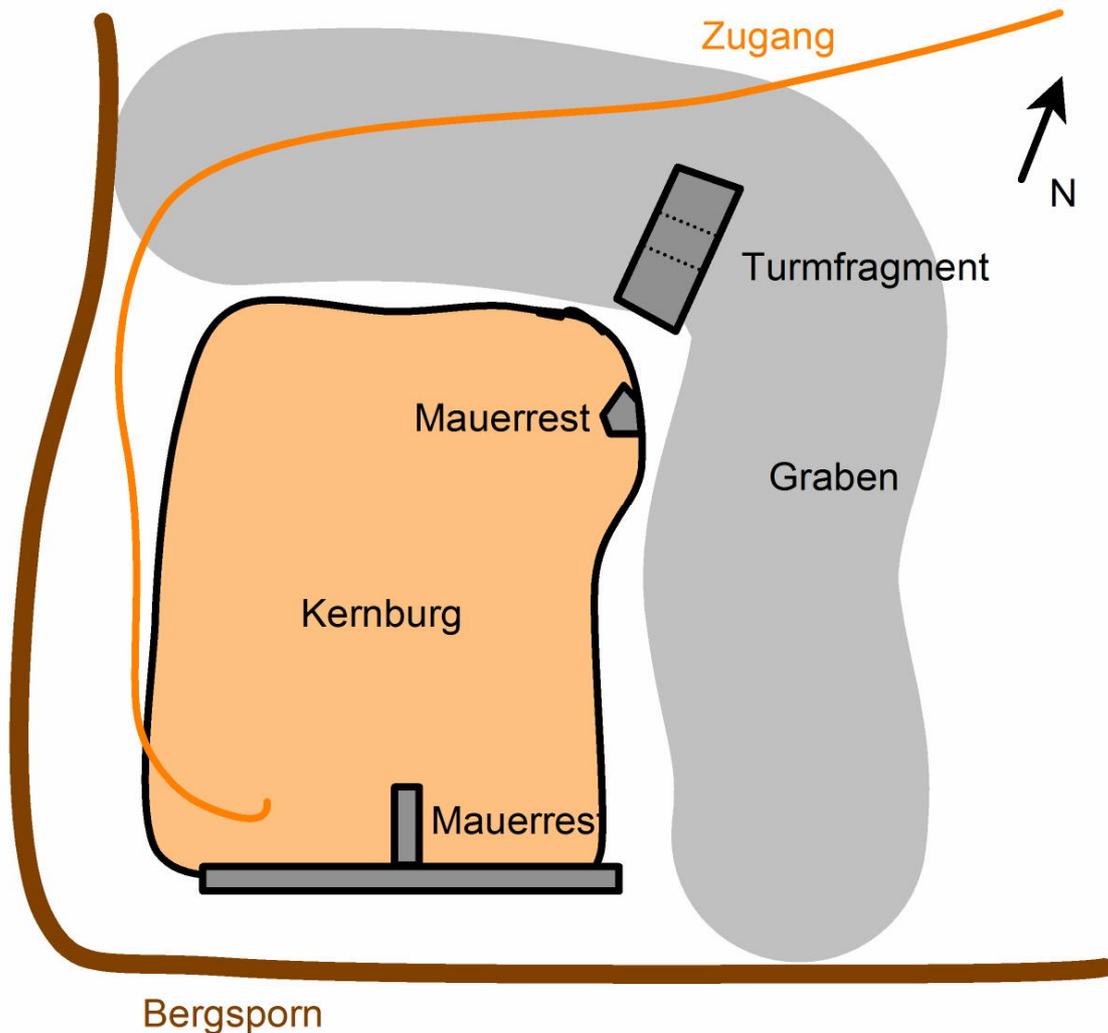
Auf der Nordseite des Flüsschens Kupfer erheben sich auf einem Bergsporn die Reste der kleinen Burg Neufels neben dem gleichnamigen Ort. Das titanische Fragment des einstigen Bergfriedes, das wie der Trauring eines Riesen neben dem Burgareal liegt, ist in Süddeutschland fast einzigartig. Ein ähnliches, wesentlich kleineres Turmfragment finden wir auch auf der [Burgruine Hirschberg](#)¹ an der Bergstraße. Leider verrottet dieses Turmteil, welches wie ein gigantisches Mühlrad im Halsgraben liegt, unerkannt, da diese Ruine in der Fachwelt wenig beachtet wird.



Turmfragment



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser²

Der Weg zum Burgareal führt vom Ort hinunter in den breiten Halsgraben, welcher das Burgareal auf zwei Seiten von der Berghochfläche abschneidet. An der Bergspornspitze auf der Süd- und Westseite fällt der Sporn fast senkrecht zum Tal der Kupfer ab. An diesem idealen Standort scheinen die Erbauer das Burgareal künstlich erhöht zu haben und somit eine sogenannte „Motte³“ geschaffen zu haben. Diese Erhöhungen findet man hauptsächlich in ebenen Gebieten, um ein natürliches Angriffshindernis zu erzeugen (siehe z.B. [Motte Gündelbach](#)). In Neufels bot sich

eine Erhöhung des Burghügels an, um eine steile Wand zum Graben hin zu erschaffen. An der Nordostspitze des Burghügels liegt das große Turmfragment des einstigen eckigen Bergfriedes unzerbrochen auf der Erde. Der Turm hatte einen Innendurchmesser von 1,9 auf 1,6 Meter. Die Außenwände sind ca. 2 Meter dick gewesen. Heute wirkt das Fragment rund, da die Kanten abgebrochen sind. Auf der Südseite des Turmteiles ist aber eine plane Außenseite aus grob gehauenen Quadern gut zu erkennen. Die Höhe des Fragmentes beträgt ca. 3,6 Meter. Der Turm soll einst auf dem Burghügel gestanden haben- ein Mauerrest ist über dem Fragment auf dem Hügel sichtbar. Aber wo befinden sich die Fundamente, die bis tief in den Hügel vorhanden sein müssten? Stand vielleicht der Turm doch leicht versetzt im Graben? Wie kam das Fragment in die jetzige Position? Einwohner erzählen, dass nach dem Krieg Steine der Burg abgebaut wurden und das Fragment offenbar vom Burghügel in den Graben gestürzt ist. Vielleicht handelt es sich ja um den unteren Teil des Turmes- das Fundament sozusagen?



Burghügel Halsgraben (links) Zwingerterrasse (rechts) von Nordwesten

Zwischen dem Burghügel und dem steilen Bergsporn befindet sich ein terrassenartiger Zwinger. Der Zugang zum Burghügel kann an der Rampe im Zwinger an der Südwestseite angenommen werden. Mauerreste auf der Südseite zeigen, dass vermutlich rund um den Burghügel eine senkrechte Mauer führte. Das Burgareal des Hügels misst ca. 23 Meter auf 9 Meter und befindet sich ca. 4 Meter höher wie der Südwestzwinger und 5 Meter über dem Halsgraben. Lesefunde von Scherben auf dem Areal zeigen eine intensive Nutzung in unterschiedlichen mittelalterlichen Epochen.



Burghügel nach Norden gesehen



Burghügel nach Süden gesehen



Geschichte ⁴

Über die Burg Neufels findet sich in der Literatur wenig⁵. 1287 wird erstmals ein Raban von Neufels genannt, welcher von Neuenstein abstammte. Später waren die Neuensteiner Besitzer der Burg und das Hochstift Mainz hatte ein Öffnungsrecht für Burg Neufels. Ab 1350 teilten sich mehrere Familienzweige die Burg (sogenannte Ganerben). Der Hochstift Mainz war ab 1370 ebenso Mitbesitzer. 1395 wurde Neufels im Schleglerkrieg von den Württembergischen Grafen belagert. Die Zerstörung der kleinen Burg erfolgte aber erst 1441 durch die Stadt Hall, nachdem die Burgbesitzer einen Haller Kaufmannszug überfallen hatten. Die Hohenloher verhinderten einen Wiederaufbau, erwarben ab 1453 Anteile des Besitzes Neufels und ab 1456 Neufels komplett als Würzburgisches Lehen. Sie bauten zumindest den Ort wieder auf.

Altneufels

Die Reste des Burgstalles **Altneufels** einige Kilometer flussabwärts auf einem nach Süden gerichteten Bergsporn im Wald, erinnern an eine vermutliche Vorgängeranlage von der leider nichts weiter bekannt ist. Auf gleicher Höhe (300 Meter über N.N.) wie die Neufels sind hier noch einige Wälle und Gräben zu finden.



Südliche Mauerreste



Turminneres

Infos (Ohne Gewähr):

Zufahrt von der A 6 Heilbronn-[Nürnberg](#) ⁶ über die Ausfahrt Kupferzell. Von hier nach Norden auf der B 19 Richtung Künzelsau fahren und vor Künzelsau nach links auf die L 1051 nach Neufels abbiegen. Im Ort nicht den Berg hinunter ins Kupfertal fahren, sondern rechts Richtung Bergspornspitze in das Sträßchen einbiegen und dort parken. Links im Wohngebiet führt ein Weg in den Halsgraben der frei zugänglichen Burgruine. Das Areal der Ruine ist Privatbesitz.

Empfehlenswert ist der Besuch der nordwestlich gelegenen [Burg Forchtenberg](#) ⁷ oder des südlich gelegenen [Schlosses in Waldenburg](#) ⁸.

¹ Reste der Burg Hirschberg siehe www.burgen-web.de/hirschberg.htm

² Vermessung der Verfasser 2009, der Grundriss in Krahe ist nicht richtig- er nimmt einen runden Bergfried an.

³ Siehe u.A: Lutz, Dietrich; Turmburgen in Südwestdeutschland; La maison forte au moyen age; Paris 1986

⁴ Pfefferkorn, Wilfried: Burgen unseres Landes- Hohenlohe; Stuttgart 1973

⁵ Gradmann, W.: Burgen und Schlösser in Hohenlohe, Leinfelden-Echterdingen 1982

⁶ Burg Nürnberg siehe www.burgen-web.de/nuernberg.htm

⁷ Burg Forchtenberg siehe www.burgen-web.de/forchtenberg.htm

⁸ Schloss und Ort Waldenburg siehe www.burgen-web.de/waldenburg.htm